

Presseinformation
vom 20. August 2014



**DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM**

The Eyes of War **Fotografien von Martin Roemers**

1. Oktober 2014 bis 4. Januar 2015

Die Spuren des Zweiten Weltkriegs sind im Laufe der letzten Jahrzehnte nur scheinbar unsichtbar geworden. Im Gedenken an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs zeigt das Deutsche Historische Museum nunmehr die Ausstellung „The Eyes of War“ des niederländischen Fotografen Martin Roemers.

Roemers Langzeitprojekt „The Eyes of War“ geht zurück auf das Jahr 2004. Während der Feierlichkeiten zum D-Day-Gedenktage traf der Fotograf in der Normandie auf den Veteranen Frederick Bentley. Die Geschichte des 1944 durch eine deutsche Handgranate erblindeten Briten war für Martin Roemers Ausgangspunkt seiner Serie über Menschen, die im Zweiten Weltkrieg ihr Augenlicht verloren. In den Gesichtern der Überlebenden ist das Grauen des Kriegs noch heute erkennbar. Ihre Augen spiegeln den Schrecken und die Traumata eines Lebens im Krieg wider. Martin Roemers fand im Bild des erblindeten Kriegsofopfers eine gespenstische Metapher für die seelischen Abgründe des Menschseins.

Mit 40 Porträts und ergänzenden Interviews erinnert die Ausstellung an die Menschen, die während oder an den Folgen des Zweiten Weltkriegs als Kinder, junge Erwachsene oder Soldaten ihr Augenlicht verloren. Als Blinde und Kriegsofopfer im Schicksal vereint, stehen sich in den Aufnahmen von Martin Roemers einst erbitterte Feinde aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, der Ukraine und Russland gegenüber.

Die Ausstellung verfügt über ein taktiles Leitsystem, ein Booklet in Brailleschrift und eine Hörführung mit Deskriptionen für Blinde und Sehbehinderte. In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin finden am 15. Oktober und 3. Dezember Führungen mit anschließenden Diskussionsrunden zum Thema Barrierefreiheit in Ausstellungen statt. In Ergänzung zur Ausstellung erschien bereits 2012 die Publikation „The Eyes of War“ (Hatje Cantz) von Martin Roemers, mit einem Vorwort des Bestsellerautors Cees Nooteboom.

Wir freuen uns über Ihr Interesse, Ihre Hinweise oder Veröffentlichungen.

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande.



Königreich der Niederlande

Deutsches Historisches Museum
Zeughaus und Ausstellungshalle
Unter den Linden 2
10117 Berlin
www.dhm.de

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Sonja Trautmann
T +49 30 20304-411
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de